

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0882
Komödie:	2 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0882

Ticket für das persönliche Flugzeug

Komödie in 2 Akte

von
Lev Kazarnovskis

Rollen für 4 Frauen und 4 Männer 1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Eine Flughafenwartehalle ist ein repräsentativer Querschnitt der gesamten Gesellschaft. Hier kommen Menschen zusammen, die so unterschiedlich sind, dass sie im alltäglichen Leben kaum die Möglichkeit zur Begegnung haben. Da sitzt ein angehender Musiker, der zu seinem ersten musikalischen Wettbewerb eilt, von dem sein ganzes Schicksal abhängt, dort schlummert ein Geschäftsmann mit dubiöser Vergangenheit, neben ihm richtete sich eine Putzfrau des Bordells ein, in der Ecke stand eine Frau namens Gülia, die von all ihren Bekannten als „graue Maus“ gehalten wird. Diese und andere Gestalten würden einander nach einem kurzen Aufenthalt in der Wartehalle nie begegnen, wenn es nicht zu einem unerwarteten Zwischenfall gekommen wäre. Es stellte sich heraus, dass die Luftverkehrsgesellschaft, die Flugtickets verkauft hatte, bankrott geworden ist, und der Abflug für unbestimmte Zeit verschoben werden sollte. Dieses Vorkommnis zwingt die Menschen, einen Ausweg aus der Notlage zu suchen. Jeder versucht, im Alleingang zu handeln, bis sie zur unvermuteten Idee gekommen sind, sich das Flugzeug zu bemächtigen, um den Abflug zu forcieren. In diesem Moment entdeckt jeder neue Seiten der Persönlichkeit an sich, die das Leben und das Innerliche der Helden auf die Probe stellen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Aufzug 1

Früher Morgen, Flughafenwartehalle. Auf der Bühne stehen Sessel und eine Couch für Reisende. Oben hängt eine Anzeigetafel mit Flugzeiten. An einer Tür hängt ein Schild „Eintritt für Unbefugte verboten“. Auf der Couch liegt eine Gestalt, bedeckt mit einem Plaid. Es ist Gülia. Erste Passagiere kommen – Mirskij und Elisa.

- MIRSKIJ:** Nun, was habe ich gesagt? Es ist zu früh, wir konnten noch schlafen. Jetzt hängen wir hier die ganze Stunde einsam ab.
- ELISA:** Na und? Weißt du, ich wäre sonst nervös, dass wir uns verspäten und könnte trotzdem nicht mehr einschlafen. Lieber warte ich hier, es ist sicherer. Übrigens, prüfe, sind die Tickets da?
- MIRSKIJ:** Sind da. Habe ich noch zuhause geprüft.
- ELISA:** Prüf trotzdem. Was wenn wir sie unterwegs verloren haben?
- MIRSKIJ:** Beruhige dich, alles in Ordnung.
- ELISA:** Hast du die Abflugzeit nicht verwechselt?
- MIRSKIJ:** Wir haben das zusammen 100-mal geprüft. Alles richtig.
- ELISA (mit Schrecken):** Bist du sicher, dass dort die Ortszeit steht?
- MIRSKIJ:** Welche sonst?
- ELISA:** Ich weiß nicht, ich verstehe nichts von diesen Zeitzonen. Vielleicht ist das Flugzeug schon weg?
- MIRSKIJ:** Kannst du endlich aufhören? Sieh mal, da hängt eine Anzeigetafel, da muss unser Flug stehen.
- ELISA (läuft zur Tafel):** Was habe ich gesagt? Da steht nichts.
- MIRSKIJ (kommt):** Da ist er! Öffne die Augen! Der Flug, die Nummer, die Abflugzeit – alles vor dir.
- ELISA:** Genau unser?
- MIRSKIJ:** Unser, beruhige dich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ELISA: Noch was! Solange ich nicht im Flugzeug bin, beruhige ich mich nicht.

MIRSKIJ: Und im Flugzeug wirst du ruhiger?

ELISA: Natürlich nicht. Aber dann mache ich mir andere Sorgen. Ob wir gut ankommen? Das Flugzeug, ob es nicht kaputt sein wird? Terroristen, letztendlich...

MIRSKIJ: Ja, klar! Terroristen haben genau auf unseren Charterflug abgesehen!

ELISA: Ist das denen nicht egal? Ein Flugzeug ist ein Flugzeug, Hauptsache –
entführen.

MIRSKIJ: Setzt dich! Hör auf, Schrecken zu erfinden!

ELISA: Ich erfinde? Lies die Zeitungen, man schreibt immer darüber.

MIRSKIJ: Dass unser Flugzeug entführt wird?

ELISA: Ja! Warum fürchten denn alle Terroristen? Wenn sie nicht fremde Flugzeuge angriffen, hätte sich keiner für sie interessiert!

MIRSKIJ: Man fürchtet sie nicht. Man bekämpft sie.

ELISA: Wer? Ich sehe niemanden. Alle bemühen sich nur darum, Geld für diesen Kampf aufzutreiben, das war's! Und ich muss hier leiden!

MIRSKIJ: Du solltest in die Regierung gehen, mit so einem Politikverständnis.

ELISA: Das ist es, in der Regierung sind solche Schwerhörigen wie du, die sich nicht für die Sorgen einfacher Menschen interessieren.

MIRSKIJ: Beruhige dich, ich bin, Gott sei Dank, nicht in der Regierung.

ELISA: Sehr schade! Sonst könnte ich wenigstens jemandem sagen, was ich über sie denke!

MIRSKIJ: Schweig endlich!

ELISA: So! Das kannst du, mir den Mund verbieten. Geh lieber nachgucken, ob die Registrierung schon läuft.

MIRSKIJ: Es wird auf der Tafel stehen, sobald die Registrierung beginnt. Sei geduldig.

ELISA: Warum soll ich irgendwelcher Elektronik vertrauen? Wenn sie

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

kaputt ist, sitzen wir hier bis zum Abwinken.

MIRSKIJ: Wenn sie kaputt ist, wird es auf jeden Fall angezeigt.

ELISA: Denkst du nach, was du sagst? Ich verstehe nichts von der Elektronik, trotzdem weiß ich, eine kaputte Tafel zeigt nichts.

MIRSKIJ: Aber diese Tafel zeigt etwas.

ELISA: Mirskij, hör auf, mit mir zu streiten. Bring mir lieber was zum Trinken, hier ist es sehr heiß, ich trockne bald aus.

MIRSKIJ: Gut, ich komme bald zurück. *(Geht weg)*.

ELISA: *(setzt sich auf die Couch)*. Was ist das für ein Ballen? *(Stößt Gülia)*.

GÜLIA: *(streckt sich vom Plaid hinaus)*. Sorry, ich sitze hier.

ELISA: Oh, entschuldigen Sie, ich habe Sie nicht gesehen!

GÜLIA: Macht nicht, ich bin daran gewöhnt.

ELISA: Ich habe gedacht, jemand hat seine Sachen vergessen.

GÜLIA: Sie haben fast erraten. Man hat mich auch vergessen.

ELISA: Wie denn?

GÜLIA: Ich bin mit einer Touristengruppe eingereist. Ich bin zurückgeblieben. Keiner hat an mich gedacht. Jetzt warte ich auf den nächsten Flug.

ELISA: Schrecklich! Hätte man mich vergessen, wäre ich sofort gestorben.

GÜLIA: Nicht schlimm. Das passiert mir ständig.

ELISA: Warum?

GÜLIA: Weil ich unauffällig bin, so wie ein grauer Fleck.

ELISA: Wer hat dir das gesagt?

GÜLIA: Ich habe es selber beschlossen.

ELISA: Doof von dir.

GÜLIA: Ich weiß.

ELISA: Wer braucht hier deine Weisheit! Steck sie dir doch irgendwohin!

GÜLIA: Habe ich versucht. Kann nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- ELISA:** Dann hast du es nicht richtig versucht.
- GÜLIA:** Sie haben gut reden. Sie sind so attraktiv!
- ELISA:** Quatsch! Schmink eine Frau ab, unter der Farbe entdeckst du was – um Gottes Willen! Man darf einfach nicht zulassen, sich abzuschminken. Die letzte Putzschicht sollte an der Haut kleben bleiben. Dann ist alles in Ordnung.
- GÜLIA:** Das Alles ist nichts für mich.
- ELISA:** Hätte ich mehr Zeit, hätte ich mich mit dir beschäftigt. Dann wärst du als ganz anderer Mensch nach Hause gekommen.
- GÜLIA:** Man hat versucht, mich zu beeinflussen. Hat nichts gebracht.
- ELISA:** Wer hat es versucht?
- GÜLIA:** Freundinnen.
- ELISA:** Da hast du richtige Hilfe gefunden! Freundinnen soll man nur in einem Fall zuhören – wenn sie von einem begeistert sind. Das bedeutet, bei dir stimmt was nicht.
- GÜLIA:** Meinen Sie?
- ELISA:** Meinen ist ein Männerprivileg. Eine Frau braucht nicht meinen, sie muss sicher sein.
- GÜLIA:** Das ist alles zu kompliziert für mich.
- ELISA:** Gut. Wir reden später. Mein Mann kommt zurück. (*Mirskij kommt*).
- MIRSKIJ:** Hier ist dein Wasser.
- ELISA:** Was für Wasser? Wer hat vom Wasser gesagt?
- MIRSKIJ:** Mineralwasser. Du hast selbst gesagt, du möchtest trinken.
- ELISA:** Aber doch kein Wasser! Bin ich ein Kamel? Bringe was Vernünftiges. Cola, Fanta...
- MIRSKIJ:** Durst kann man nicht mit Süßem löschen.
- ELISA:** Ich habe nicht vor, Durst zu löschen. Ich möchte mein Lieblingsgetränk trinken. Was ist da unverständlich?
- MIRSKIJ:** Gut, ich komme bald. (*Geht weg*).
- GÜLIA:** Sie sind so streng mit ihm.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- ELISA:** Macht nichts! Man darf mit ihnen nicht anders umgehen.
- GÜLIA:** Ich kann sowas nicht.
- ELISA:** Weil du sie zu sehr schätzt. Stell dir vor, sie sind alle nichts, sofort schlägst du den richtigen Ton an.
- GÜLIA:** Es sind doch nicht alle Niemand.
- ELISA:** Wichtig ist wie du sie behandelst, und nicht, wie sie in der Wirklichkeit sind. Verstanden?
- GÜLIA:** Nein. Ihr Mann sieht ganz anständig aus.
- ELISA:** Entsprechend seiner Arbeit.
- GÜLIA:** Wo arbeitet er?
- ELISA:** In einer Botschaft. Er ist ein Botschafter.
- GÜLIA:** So was! Und ihr fliegt mit dem normalen Flug?
- ELISA:** Wie, deiner Meinung nach, sollen wir fliegen?
- GÜLIA:** Ich weiß nicht. Mit einem Extraflugzeug, vielleicht.
- ELISA:** Was du nicht sagst. Ihr einfachen Leute denkt, dass unser Leben ein pures Vergnügen ist. Jetzt siehst du, wie bescheiden wir leben.
- GÜLIA:** Dennoch haben Sie Glück so einen Mann abbekommen zu haben.
- ELISA:** Gefällt er dir?
- GÜLIA:** Im Grunde ja!
- ELISA:** Keine Sorge, ich werde nicht eifersüchtig. Du bist nicht nach seinem Geschmack.
- GÜLIA:** Ich bin nach niemandes Geschmack.
- ELISA:** Nun, hast du dich vernachlässigt. Wenn du willst, kann ich dich mit dem ersten besten Passagier verheiraten.
- GÜLIA:** Ich will nicht mit dem Ersten Besten!
- ELISA:** Dummchen! Wenn ein Mann aus dem Ausland kommt, dann ist er ein Geschäftsmann, oder war gerade im Urlaub. Bald sieht er wieder seine Heimat, das heißt, er hat gute Laune, er möchte sich unterhalten. Man sieht dir an, du bist belesen. Ein paar Stunden kann man dich ruhig ertragen. Deshalb bleibt nur Tausch der Telefonnummern, und die Sache ist erledigt! Wie heißt du?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- GÜLIA:** Gülia.
- ELISA:** Cool! Exotisch! Er ist dein Pluspunkt. Ich heiße Elisa. Auch nicht schlecht.
- GÜLIA:** Irgendwie hat mir mein Name bis jetzt noch nichts gebracht.
- ELISA:** Weil der Name ist zuerst nur ein Haken ist. Man braucht noch einen Köder dazu. Gib dem jungen Mann beim Kennenlernen die Möglichkeit, soviel wie möglich über sich zu erzählen. Er soll prahlen wie gut er ist.
- GÜLIA:** Quatsch! Er erzählt mir was, und wirbt um eine Andere.
- ELISA:** Glaub was dir eine erfahrene Frau erzählt. Sonst wäre ich keine Botschaftergattin.
- GÜLIA:** Gut, ich glaube.
- ELISA:** Prima. Nun, erstens: weißt du, warum du keinen Bräutigam hast? Weil man nur mit den Ohren zuhören soll.
- GÜLIA:** Interessant, und womit höre ich zu?
- ELISA:** Mit dem Hirn. Und das soll man gelegentlich abschalten. Dann wirst du an den ganzen Unsinn glauben, den die Männer über sich erzählen. Und das Entzücken über sich selbst auf ihrer Schnute erscheint.
- GÜLIA:** Wirklich?
- ELISA:** Du bist aber naiv! Nun gut, noch ein Tipp. Männer mögen, wenn man sie für einen Macho hält, so einen durchgebrannten Kater. Jede schäbige Maus wird bei diesem Vergleich aufblühen. Aber man darf hier nicht übertreiben. Das Tier darf sich nicht wirklich für einen Supermann halten, er soll spüren, dass nur du solch eine Meinung über ihn hast, für andere bleibt er nach wie vor eine schäbige Maus. Nun, hast du alles verstanden?
- GÜLIA:** Was Sie da sagen!
- ELISA:** Jetzt prüfst du es in der Praxis. Da kommt einer. (*Felix kommt mit der Geige in der Hand*). Was sagst du über ihn?
- GÜLIA:** Normal.
- ELISA:** Für andere ist er normal. Für dich – ganz sympathisch. Verstanden?
- GÜLIA:** Verstanden. Sympathisch.
- ELISA:** Dann – vorwärts! Vergiss nicht, das Gehirn abzuschalten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- GÜLIA:** Jawohl das Gehirn abschalten!
- ELISA:** Aber nicht rum! (*Laut*). Gülia, hilf dem jungen Mann, das Instrument bequemer unter zu bringen!
- GÜLIA:** Setzen Sie sich bitte.
- FELIX:** Danke!
- ELISA:** Es ist meine Freundin, Gülia. Und wie heißen Sie?
- FELIX:** Sehr angenehm. Felix.
- ELISA:** Im Ernst?
- FELIX:** Was wundert Sie daran?
- ELISA:** Nein, nichts besonderes. Vor kurzem waren wir bei einer Wahrsagerin. Sie hat Gülia gesagt, dass auf sie eine glückliche Begegnung wartet. Sehr bald. Sie wusste sogar den Namen von diesem Mann.
- FELIX:** Welchen?
- ELISA:** Sie hat es nicht verraten. Aber hat gesagt, dass er mit dem „F“ beginnt. Weißt du noch, Gülia?
- GÜLIA:** Elisa, schwindel nicht. Es war nichts.
- ELISA:** Hören Sie nicht auf sie. Sie sagt es aus Bescheidenheit. Sie ist ein schüchternes Mädchen. 19. Jahrhundert. Solche existieren nicht mehr. Aber was den Namen betrifft – absolut wahr.
- FELIX:** Ja, ein merkwürdiger Zufall.
- ELISA:** Ein Zufall? Auf keinen Fall! Es ist Vorsehung.
- GÜLIA:** Elisa, es reicht.
- ELISA:** Stimmt es etwa nicht? Gut, ich lasse euch alleine und gehe nach meinem Mirskij suchen. Sonst sterbe ich noch vom Durst. (*Zu Gülia*). Vergiss nicht, was ich dir gesagt habe. (*Geht*).
- GÜLIA:** (*nach einer Pause*). Fliegen Sie nach Hause?
- FELIX:** Nein, ich wohne hier.
- GÜLIA:** Schade.
- FELIX:** Warum?
- GÜLIA:** Wären Sie nach Hause unterwegs, bedeutete es baldiges

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wiedersehen mit der Heimat, gute Laune und so weiter...

FELIX: Gute Laune habe ich sowieso, ich bin nur aufgeregt.

GÜLIA: Aufgeregt? Warum?

FELIX: Ich fliege zu einem Wettbewerb. Musik.

GÜLIA: Interessant! Sind Sie ein Musiker?

FELIX: Ja, Geiger.

GÜLIA (*zeigt auf die Geige*): Ist es eine Stradivari?

FELIX: Ah nein! Eine Stradivari kostet unheimlich viel. Darauf spielen nur die hervorragenden Musiker. Ich aber bin ein gewöhnlicher Geiger aus dem Provinzorchester.

GÜLIA: Ich glaube Ihnen nicht. Sie sehen sehr vergeistigt aus.

FELIX: Es ist weil ich in der Musik lebe.

GÜLIA: Wie wunderbar! Und ich wohne nur mit Mama und Papa.

FELIX: Ich wohne auch bei den Eltern. Ich spiele einfach seit meiner Kindheit Musik.

GÜLIA: Wie ich Sie beneide!

FELIX: Es ist nicht zum Beneiden. Ich hatte deswegen keine normale Kindheit.

GÜLIA: Macht nichts! Dafür bekommen Sie das Alter. Ich meine, schönes Alter.

FELIX: Es hängt vieles gerade von diesem Wettbewerb ab. Für mich ist er sehr wichtig.

GÜLIA: Ich bin sicher, Sie siegen. Sobald ich Sie gesehen habe, habe ich sofort verstanden, Sie sind nicht einfach ein Musiker, Sie sind talentiert.

FELIX: Kann sein! Wissen Sie, wie viele sich für diesen Wettbewerb interessierten? Aber die Auswahl ist auf mich gefallen.

GÜLIA: Sehen Sie, ich habe mich nicht geirrt.

FELIX: Man sieht es sofort, Sie sind eine große Musikliebhaberin.

GÜLIA: Ich? Ja, natürlich... Aber warum reden wir nur über mich. Erzählen Sie besser was über sich. Mir gefällt es, Ihnen zuzuhören.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- FELIX:** Nun so, mein Leben lang beschäftige ich mich mit der Musik. Zunächst hat es mir nicht so gut gefallen. Später habe ich mich daran gewöhnt. Jetzt gefällt es mir.
- GÜLIA:** Sehr interessant! Was wollte ich noch sagen? Ah, ja. Wie stehen zu Katern?
- FELIX:** Ich weiß nicht... Normal. Warum?
- GÜLIA:** Hat Sie schon mal jemand mit einem Kater verglichen?
- FELIX:** Nein.
- GÜLIA:** Sie sehen wie ein durchgebrannter Kater aus. Sie können, wahrscheinlich, jedes Mädchen mit dem ersten Blick erobern?
- FELIX:** Ja? Kann sein. Ich habe schon bemerkt, dass die Mädels mich mit besonderem Interesse anschauen.
- GÜLIA:** Sehen Sie!
- FELIX (nachlässig):** Wissen Sie, ich nutze es nicht sehr. An erster Stelle steht für mich nach wie vor die Musik.
- GÜLIA:** Es ist richtig. Oh Gott, habe ich es satt!
- FELIX:** Wovon sprechen Sie?
- GÜLIA:** Nichts, das Hirn, ich habe es zufällig eingeschaltet.

Aufzug 2

(Gleiche Leute. Karlmarx kommt rein).

- KARLMARX:** Hallo! Seid ihr die Passagiere der Geschäftsklasse?
- FELIX:** Nein, der Touristenklasse.
- KARLMARX (geringschätzig):** Alles klar!
- FELIX:** Was ist Ihnen klar?
- KARLMARX:** Klar, dass ihr keine Reisegefährten für mich seid. Ich fliege nur Geschäftsklasse.
- FELIX:** Na und?
- KARLMARX:** Nichts. Worüber kann ich mich mit der Touristenklasse unterhalten?
- FELIX:** Möchten Sie sagen, wir sind für Sie Leute 2.Klasse?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- KARLMARX:** Nein, warum? Dritter.
- FELIX:** Was für ein Großmaul!
- KARLMARX:** Ich bin kein Großmaul. Ich bin Karlmarx.
- FELIX:** Ist es ein Name oder Größenwahn?
- KARLMARX:** Keines von beiden. Karl – ist mein Name. Und Marx haben mir Zellengenossen angehängt, weil ich keine Zeit verloren und kluge Bücher gelesen habe.
- GÜLIA:** Wie man sieht, hat es Ihnen nichts genutzt.
- KARLMARX:** Was verstehst du davon! Früher war ich ein Verbrecher, und jetzt bin ich ein normaler Geschäftsmann, habe eine Firma, mein Stellvertreter ist ein ehemaliger wichtiger Parteifunktionär. Ich bin ein weißer Mensch, kein Plantagensklave.
- GÜLIA:** Sie urteilen aber wie ein Rassist.
- KARLMARX:** Warum wie? Ich bin eben ein Rassist. Ich meine, dass auf der Erde nur zwei Rassen – die Rasse der Lebensherrscher und die Rasse der Lumpenproletarier existieren.
- GÜLIA (zeigt auf Felix):** Übrigens, er ist ein angehender berühmter Musiker. Er fliegt jetzt zu einem internationalen Wettbewerb. Wenn er siegt, wird er zu den besten Weltorchestern eingeladen!
- KARLMARX:** Sehr gut! Dann wird er auch Geschäftsklasse fliegen.
- FELIX:** Ich werde aber nicht wie Sie die Leute in irgendwelchen Klassen einteilen.
- KARLMARX:** Wenn ich fragen darf, was kostet denn der Eintritt zu einem anständigen Orchester?
- FELIX:** Was für eine Rolle spielt das?
- KARLMARX:** Eine große. Ich denke, Leute, die von der Hand in den Mund leben, werden kaum das Geld für die Eintrittskarte ausgeben, um Ihre Musik zu hören. Deswegen werden Sie sehr bald für sie uninteressant.
- GÜLIA:** Quatsch!
- KARLMARX:** Wer sind Sie für ihn?
- GÜLIA:** Noch niemand.
- KARLMARX:** Dann schnappen Sie ihn sich, solange er auch noch niemand ist. Sobald er, wie Sie sagen, berühmt wird, bemerkt er Sie nicht

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- mehr.
- GÜLIA:** Sie, Sie... Sie sind einfach ein schlechter, böser Mensch.
- KARLMARX:** Wie Sie meinen. Ist mir egal. Ist unser Flug angekündigt?
- GÜLIA:** Nein.
- KARLMARX:** Sehr gut. Dann gehe ich solange ins Restaurant frühstücken. Wisst ihr, ob da die Küche gut ist?
- GÜLIA:** Wir wissen nicht.
- KARLMARX:** Ah, ja. Ihr geht nicht in Restaurants. Und ihr sagt – die gleiche Rasse. Es ist noch nicht einmal möglich, mit euch zusammen zu frühstücken. (Geht weg).
- GÜLIA:** Was für Leute. Gerade zu Geld gekommen, und schon spielen sie sich auf.
- FELIX:** Schrecklich. Sie gehen auf Konzerte, um sich zu zeigen. Die Kunst interessiert sie überhaupt nicht.
- GÜLIA:** Na klar... Das Wichtigste – vor anderen angeben. Mein Auto, meine Jacht, meine Villa an der Küste.
- FELIX:** Und in Wirklichkeit – ganz gewöhnliche Aufschneider.
- GÜLIA:** Hören Sie, Felix, ganz ehrlich – wären Sie in der Geschäftsklasse, hätten Sie mich angesprochen?
- FELIX:** Na klar! Wie können Sie daran zweifeln?
- GÜLIA:** Nein, ich zweifle nicht. Ich habe einfach gedacht, was wenn ich wirklich zu einer seltenen Menschenrasse gehöre? Und deshalb meiden mich alle. Kann sein, dass es irgendwo verwandte Seelen gibt, aber entweder leben sie auf den verschiedenen Kontinenten, oder sprechen unterschiedliche Sprachen.
- FELIX:** Ich spüre dasselbe.
- GÜLIA:** Faszinierend.
- FELIX:** Es ist bestimmt schicksalhaft, dass wir zusammen fliegen. Ich sollte doch schon vor einigen Tagen fliegen. Dürfen wir uns duzen?
- GÜLIA:** Natürlich! Ich hoffe, es war nichts Ernstes, dass Sie... du deine Pläne geändert hast?
- FELIX:** Gott sei Dank, nicht! Ich habe einfach ein billigeres Ticket gefunden. Es ist wichtig für mich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- GÜLIA:** Der Herr Geschäftsmann kann es nicht verstehen.
- FELIX:** Bestimmt nicht!
- GÜLIA:** Übrigens, erinnerst du dich, was unsere Reisebegleiterin hat über die Wahrsagerin erzählt hat?
- FELIX:** Ja, klar!
- GÜLIA:** Nun sie hat nicht die ganze Wahrheit erzählt.
- FELIX:** Ja, das hast du schon gesagt.
- GÜLIA:** Du hast nicht verstanden. Die Wahrsagerin hat nicht den ersten Buchstaben von dem Namen meines... wie soll ich es sagen... neuen Bekannten gesagt. Sie hat den ganzen Namen genannt.
- FELIX:** Welchen denn?
- GÜLIA:** Felix.
- FELIX:** Ich vertraue denen. Manchmal sehen sie was, was wir uns überhaupt nicht vorstellen können.
- GÜLIA:** Bis jetzt habe ich gezweifelt.
- FELIX:** Jetzt siehst du, es ist wahr.
- GÜLIA:** Scheint so.

Aufzug 3

(Reisebegleiterin kommt dazu)

- REISENBEGLEITERIN:** Hallo zusammen!
- GÜLIA:** Guten Tag!
- REISENBEGLEITERIN:** Ich weise euch junge Leute darauf hin – ich gehe zuerst!
- GÜLIA:** Ich bin schon die ganze Nacht hier!
- REISENBEGLEITERIN:** Ihr Problem. Ich habe eine Liste.
- FELIX:** Welche Liste?
- REISENBEGLEITERIN:** Von den Reisenden. Es ist ein Charterflug, extra für unsere Gruppe.
- GÜLIA:** Ihr seid Touristen? Was für ein Glück! Ich bin auch ein Tourist. Ich habe nur meine Gruppe verloren. Haben Sie etwas dagegen,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

wenn ich mich Ihrer Gruppe anschließe? Keine Angst – man hat mir gesagt, mein Flugticket ist gültig.

REISENBEGLEITERIN: Wofür brauchen Sie dann uns?

GÜLIA: Auf alle Fälle! Mir passieren ewig irgendwelche Missverständnisse. In einer Gruppe fühle ich mich sicherer.

REISENBEGLEITERIN: Aber ich mich nicht! Ich habe schon genug Probleme mit meinen Touristen. Eine ganz gut ausgewählte Gruppe!

GÜLIA: Wie denn?

REISENBEGLEITERIN: Dutzende laut alter Leute, jeder ist bereit, jederzeit den Löffel abzugeben.

GÜLIA: Ich hoffe, es ist keiner verstorben?

REISENBEGLEITERIN: Zum Glück nicht. Aber sie drohen ständig damit.

GÜLIA: Was wollen Sie – alte Leute sind wie kleine Kinder.

REISENBEGLEITERIN: Kinder bekommen den Schnuller und werden ruhig. Die aber sind nie zufrieden, egal, was sie bekommen.

FELIX: Sie haben doch ihren Beruf selbst gewählt.

REISENBEGLEITERIN: Es ist schlimmer als ein Beruf, es ist fast eine Familie. (*Karlmarx kommt*).

KARLMARX: Was für eine Ordnung herrscht hier! Das Restaurant ist geschlossen. Sie könnten hier Geld schaufeln, und sie machen blau. Was für Geschäftsleute!

REISENBEGLEITERIN: Ich sage auch – es gibt keine Ordnung mehr.

KARLMARX: Die Ordnung ist eine organisierte Unordnung. Wenn es keinen Organisator gibt, wie kann man Ordnung schaffen?

REISENBEGLEITERIN (*mit Missachtung*): So ein Philosoph!

FELIX: Karlmarx.

REISENBEGLEITERIN: Sage ich doch!

FELIX: Nein, es ist sein Name.

KARLMARX: Mein Name ist Karl. Und Marx – ist meine Bildung.

FELIX: Nun ja! Er hat sie im Gefängnis bekommen.

KARLMARX: Junger Mann, man kann ein Diplom bekommen. Aber zu

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Karlarx wird man.
- GÜLIA:** Nun ihr habt euch die richtige Zeit für einen Streit gesucht!
- FELIX:** Übrigens, Zeit! Warum ist unser Flug noch nicht angekündigt? Worauf warten sie da?
- REISENBEGLEITERIN:** Was wollt ihr noch? Züge, die pünktlich ankommen, Flüge, die pünktlich abfliegen? Sowas existiert doch schon lange nicht mehr.
- KARLMARX:** Sobald ich zuhause bin, reiße ich meinem Vertreter den Kopf ab. Hat mir einen ganz billigen Flug angedreht. Wollte an mir sparen!
- REISENBEGLEITERIN:** Bei mir ist es eine Menge kaum lebendiger Rentner.
- KARLMARX:** Führen Sie etwa ein Altersheim aus?
- REISENBEGLEITERIN:** Nein, Touristen.
- KARLMARX:** Touristen sollen zu Fuß bergauf gehen. Ist gesünder. Sonst sind alle Flugzeuge belegt. Bestimmt stecken wir auch jetzt deswegen fest.
- REISENBEGLEITERIN:** Nein, solche wie Sie werfen alles durcheinander. Wir warten bestimmt auf solch ein Geschäftsmännchen. Zahlen eine Kleinigkeit, aber bedienen soll man sie wie Fürsten.
- GÜLIA:** Warum denn sofort schimpfen? Nun, hat der Flug eine kleine Verspätung. Ist doch nicht schlimm!
- KARLMARX:** Für dich ist es nicht schlimm. Für uns Geschäftsleute aber, Zeit ist Geld!
- GÜLIA:** Geld, Geld! Ihr denkt immer nur ans Geld!
- KARLMARX:** Interessant, woran kann man noch denken?
- FELIX:** Wenn ich nicht rechtzeitig ankomme, und der Wettbewerb ohne mich anfängt.
- KARLMARX:** Dann fährst du zu einem anderen.
- FELIX:** Was sagen Sie da? Dass ich unter den Teilnehmern bin ist fast schon ein Zufall. Nächstes Mal habe ich das Glück nicht.
- KARLMARX:** Zufälle muss man selber schaffen. Zum Beispiel hat ein Kollege sich ganz zufällig die Hand gebrochen, ein anderer wurde ganz zufällig von der Frau verlassen, der Dritte hat ganz zufällig von dem Richter die Anweisung bekommen, den Ort nicht zu verlassen. Und da hast du schon deinen glücklichen Zufall! Man

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

muss sich nur ein Wenig bemühen!

FELIX: Bei uns Musikern ist das nicht üblich. Wir begehnen untereinander keine Gemeinheiten. Im Unterschied zu euch Geschäftsleuten.

KARLMARX: Deshalb ist bei uns der Stärkste erfolgreich, und bei euch – Glückspilze.

REISENBEGLEITERIN: Und was sollen die tun, die keine Gemeinheiten begehnen wollen?

KARLMARX: Als Reiseführer arbeiten. (*Elisa kommt*).

ELISA: Schlimm! Meinem Mirskij kann man im Gehen die Schuhe beschlagnahmt. Hat bestimmt einen Kollegen getroffen, und bespricht mit ihm die Situation irgendwo in Sansibar.

KARLMARX: Noch ein Reisender?

ELISA: Ein Botschafter.

KARLMARX: Es ist dasselbe, nur auf Staatskosten.

ELISA (*zeigt auf Karlmarx*): Wer diese Kluge hier?

FELIX: Karlmarx.

ELISA: Ein Namensvetter?

FELIX: Ein Anhänger. Der eine hat das „Kapital“ geschrieben, der andere – gestohlen.

ELISA: Gut gemacht! Schreiben kann doch jeder.

FELIX: Und wie man stiehlt, lernt man im Gefängnis.

ELISA: Ein Verbrecher? Gehen Sie auf Distanz!

KARLMARX: Madame, ich bin schon seit langem ein anständiger Geschäftsmann.

ELISA: Sie benehmen sich trotzdem wie ein Häftling. Schauen Sie meinen Schmuck nicht an. Ich warne Sie, ich schreie sofort!

KARLMARX: Übrigens, manche Milliardäre haben als Piraten angefangen. Sie brauchen nicht neidisch zu sein.

ELISA: Wer beneidet Sie denn?

GÜLIA: Beruhigen Sie sich! Nervenzellen erneuern sich nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- ELISA:** Alte Theorie. Wenn ein Mensch sich aufregt, werden bei ihm zusätzliche Biostimulatoren produziert. Ich habe es irgendwo gelesen. Deswegen rege ich mich ständig wegen allem auf. So bleibe ich im Tonus.
- KARLMARX:** Dafür sind andere wegen Ihnen im Koma.
- REISEBEGLEITERIN:** Schweigen Sie, Geschäftsmann! Erinnern Sie sich besser daran, wie viele Leute Sie in Jenseits geschickt haben!
- KARLMARX:** Zu Recht!
- GÜLIA:** Warum zankt Ihr die ganze Zeit? Ausatmen, bis 10 zählen, und der ganze Ärger verdampft.
- REISEBEGLEITERIN:** Ich bin nicht verärgert. Ich bin noch in ganz friedlicher Stimmung.
- KARLMARX:** Ich auch. Schließlich ist sie noch am Leben!
- FELIX:** Komisch! Wir sollen schon lange abfliegen, und wir sind immer noch hier. (*Mirskij erscheint*).
- ELISA:** Wo hast du gesteckt?
- MIRSKIJ:** Du wolltest doch eine Cola haben.
- ELISA:** Welche Cola? Siehst du, wir haben Verspätung.
- MIRSKIJ:** Na und?
- ELISA:** Mach was!
- MIRSKIJ:** Siehst du wie viele Flugzeuge gleichzeitig landen und starten? Natürlich kann es da zu Verzögerungen kommen.
- ELISA:** Genau, alle landen und starten. Und ausgerechnet unser Flugzeug hat Verspätung. Denkst du nicht, dass das seltsam ist?
- MIRSKIJ:** Nein, denke ich nicht.
- ELISA:** Und ich denke schon! Es ist was mit dem Flugzeug passiert!
- MIRSKIJ:** Bitte, lass deine Fantasien. Kann sein unser Flug ist aus technischen Gründen verschoben worden.
- ELISA:** Alles klar! Man hat uns ein Ausschussflugzeug untergeschoben.
- MIRSKIJ:** Quatsch! Es können tausende unterschiedliche Gründe sein, warum ein Flugzeug nicht rechtzeitig startet.
- ELISA:** Aber dass das Flugzeug abstürzt, dafür genügt es ein einziger

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Grund.

- MIRSKIJ:** Beruhige dich! Du hast schon alle Passagiere aufgeregt! (*Witwe, eine ins Alter gekommene Frau außer Atem, kommt raus*).
- WITWE:** So ein Lump! Ich habe ihn gebeten: "Fahr schneller, schneller!"
Nein! Staus, sagte er. Im Kopf hat er einen Stau!
- KARLMARX:** Was ist das für eine Erscheinung?
- WITWE:** Die Beine sollen ihm abfallen, so wie er fuhr!
- GÜLIA:** Wem denn?
- WITWE:** Dem Taxifahrer, wem denn sonst? Ich sage ihm, ich muss fliegen, das Flugzeug wartet nicht, und was? Ist in einem Stau steckengeblieben!
- GÜLIA:** Es ist doch nicht seine Schuld!
- WITWE:** Meine etwa? Hat gesagt, er fährt mich, dann soll er fahren! Über die Dächer, über die Köpfe – interessiert mich nicht! Und was jetzt? Klar, mein Flugzeug ist weg. Such den Wind im Feld! Und ich muss zur Beerdigung!
- GÜLIA:** Wer ist verstorben?
- WITWE:** Mein Mann. Wird jetzt ohne mich beerdigt. Wie kann ich ihm nachher in die Augen schauen?
- GÜLIA** (*nimmt der Witwe das Ticket aus der Hand*): Sie fliegen doch mit uns zusammen!
- WITWE:** Was, habt ihr euch auch verspätet?
- GÜLIA:** Warum denken Sie so?
- WITWE:** Es ist doch schon Zeit!
- ELISA:** Ja, aber man fertigt uns immer noch nicht ab.
- WITWE:** Kann einer der Männer nicht klären, was da passiert ist?
- ELISA:** Männer! Sie können nur gut reden.
- REISENBEGLEITERIN:** Wir sollen einen Mitarbeiter fragen, er soll klären, was ist. Ich habe schon Bedenken, zu meinen Touristen zu gehen. Sie geben mir immer Schuld an allem.
- ELISA:** Mirskij! Wo ist unser Flugzeug?
- MIRSKIJ:** Immer Mirskij! Ich bin keine Auskunft! Wie werden schon zur richtigen Zeit abfliegen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Aufzug 4

Flugdienstberater kommt dazu.

FLUGDIENSTBERATER: Guten Tag, meine Damen und Herren.

KARLMARX: Was macht ihr hier für einen Mist? Wo bleibt unser Flugzeug?

FLUGDIENSTBERATER: Ich muss ihnen eine unangenehme Nachricht überbringen – ihr Flugzeug ist still gelegt worden.

ELISA: Oh Gott! Was hat es getan?

KARLMARX: Keine lange Rede! Sag sofort, was da bei euch passiert ist!

FLUGDIENSTBERATER: Nicht bei uns. Die Fluggesellschaft, der das Flugzeug gehört, ist pleite.

KARLMARX: Was haben wir damit zu tun?

FLUGDIENSTBERATER: Wir können das Flugzeug nicht tanken.

ELISA: Warum?

FLUGDIENSTBERATER: Man muss dafür zahlen. Uns leiht keiner was.

REISENBEGLEITERIN: So! Eine halbe Gruppe Leichen habe ich jetzt sicher.

FELIX (aufgeregt): Ich muss unbedingt heute am Ort sein! Egal, was es koste!

FLUGDIENSTBERATER: Wir tuten alles Mögliche!

FELIX: Ich traue Ihnen nicht! Es kann doch nicht sein, dass im Flughafen keine Vorräte von Treibstoff wären!

FLUGDIENSTBERATER: Leider schon! Wenn wir euch tanken, dann haben die Anderen nichts

übrig.

FELIX: Oh Gott! Was soll ich denn machen?

GÜLIA: Warte ab! Keine Panik!

FELIX: Wenn ich heute nicht ankomme, werde ich nicht in das Programm aufgenommen! Eine Katastrophe!

GÜLIA: Kann sein, dass sich noch etwas findet!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- FELIX:** So ein Dummkopf! Mit eigenen Händen habe ich das Ticket umgetauscht! Ich wäre schon längst da!
- GÜLIA:** Aber dann hätten wir uns nicht getroffen!
- FELIX:** Was hast du damit zu tun? Mein Leben ist ruiniert!
- GÜLIA:** Machen Sie doch was!
- FLUGDIENSTBERATER:** Ich kann nur bedauern, dass es passiert ist!
- FELIX (wütend):** Wer braucht Ihr Bedauern!
- FLUGDIENSTBERATER:** Meine Damen und Herren! Ich verstehe Ihr Entsetzen sehr gut.
Glauben Sie mir, die Führung des Flughafens tut alles, um das Problem zu beseitigen.
- KARLMARX:** Du, Luftflotte! Sag denen, ich reiche solche Klage ein, sie werden staunen!
- FLUGDIENSTBERATER:** Ihr gutes Recht!
- ELISA:** Ich warne Sie – Sie verdammen uns zu einem langsamen Tod! Unter solchen unmenschlichen Umständen kann ich nicht überleben!
- FLUGDIENSTBERATER:** Um die Unannehmlichkeiten zu mildern, bietet unsere Leitung Ihnen
an, in unserer Kantine zu speisen. Man kocht da gut, Sie werden sehen!
- FELIX:** Ich gehe nirgendwo hin! Ich brauche Ihr Mittagessen nicht!
- GÜLIA:** Ich auch nicht! So!
- FLUGDIENSTBERATER:** Wie werden alle Möglichkeiten abklopfen! Aber sie wissen – jetzt ich
Hochsaison, ich kann nichts versprechen!
- KARLMARX:** In diesem Falle gib mir mein Geld zurück!
- FLUGDIENSTBERATER:** Es ist leider nicht in unserem Kompetenzbereich! Wenn die Fluggesellschaft keine Rückzahlungen leistet, müssen Sie sie verklagen.
- KARLMARX:** Wie lange dauert das denn?
- FLUGDIENSTBERATER:** Schwer zu sagen, ein halbes Jahr, kann auch ein Jahr sein.
- REISENBEGLEITERIN:** Alles klar! Meine Rentner haben kein Geld, dann werden wir ein

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jahr hier am Flughafen leben.

FLUGDIENSTBERATER: Ich möchte Ihnen noch mal unsere Entschuldigung aussprechen!

GÜLIA: Vergessen Sie nicht, Ihrer Leitung mitzuteilen, dass wir ein Hungerstreik erklärt haben!

FLUGDIENSTBERATER: Ich leite bestimmt Ihre Bitte weiter.

GÜLIA: Es ist keine Bitte! Es ist ein Ultimatum!

FLUGDIENSTBERATER: Gut. Ich leite Ihr Ultimatum weiter. Ich verspreche Ihnen, sobald ein Platz auf anderen Flügen frei ist, fliegt Ihr Freund als erster ab. (Geht weg).

REISENBEGLEITERIN: *(zu Gülia, kämpferisch):* Was soll das bedeuten? Dein Musiker fliegt weg, und wir bleiben hier wer weiß wie lange!

GÜLIA: Aber ihm ist es sehr wichtig!

ELISA: Sind wir keine Menschen? Ist es uns nicht wichtig?

GÜLIA: Sie können sich ein anderes Ticket kaufen, und er nicht.

ELISA: Das einzige, was Sie können – fremdes Geld zählen.

GÜLIA: Schämen Sie sich nicht? Sie, eine Botschafterin!

ELISA: Genau, eine Botschafterin! Keine Millionärin, wie manche!

KARLMARX: Meinen Sie mich? Wissen Sie, was es mich gekostet hat, dieses Geld zusammen zu bekommen? Drei Mal wurde ich von Partnern hintergangen!

ELISA: Ihre Partner von Ihnen bestimmt auch!

KARLMARX: Natürlich! Aber denken Sie, es war leicht? Man kann sagen, nur durch Wunder bin ich am Leben geblieben.

ELISA: Sie können mir viel erzählen! Ihr seid ein quirliges Völkchen! Wie Kakerlaken!

KARLMARX: Nun gut! Ihr könnt weiter streiten, ich gehe mir ein neues Ticket kaufen. Und das Ticket wird mir mein Stellvertreter erstatten. Aus eigener Tasche. Er soll büßen, dass er seinen Vorgesetzten aufs Glatteis geführt hat.

GÜLIA (zu Karlmarx): Warten Sie, ich habe eine Bitte!

KARLMARX: Was denn noch?

GÜLIA: Bitte, kaufen Sie ein Ticket für Felix. Wir geben Ihnen Geld

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- nachher zurück. Wenn Sie wollen, schreibe ich Ihnen eine Quittung.
- KARLMARX:** Hältst du mich für einen Trottel? Wo soll ich dich dann später mit dieser Quittung finden? Die Suche kostet mir dann mehr als das Ticket.
- GÜLIA:** Warum suchen? Ich komme selber mit.
- KARLMARX:** Hör mal, Mädels, setz mir keine Flausen in den Kopf! Wo gibt es denn sowas, dass jemand freiwillig kommt und Geld zurückgibt. Solange man euch nicht in die Enge treibt, passiert nichts.
- GÜLIA:** Sie urteilen nur nach Ihren Freunden. Es gibt noch anständige Leute.
- KARLMARX:** Gibt es! Kein Einwand. Solange es nicht um Geld geht, sind alle anständig. Deinem Freund aber rate ich statt zu flennen lieber Geld für das Ticket aufzutreiben.
- FELIX:** Wie denn?
- KARLMARX:** Hast du keine Hände? Stell dich da an den Eingang, kratz ein Paar Stückchen auf deiner Drehorgel.
- FELIX (empört):** Sie raten mir auf der Straße zu spielen?
- KARLMARX:** Warum nicht? Ich wurde vom Leben gezwungen Mist zu fressen. Und jetzt, siehst du, sitze ich auf dem Pferd! Nicht der Platz ist wichtig, sondern das Bankkonto! Tschüss! (*Geht*).
- FELIX:** So eine Missgeburt!
- GÜLIA:** Freunde! Wir müssen was unternehmen. Elisa, ihr seid doch die Botschafterfamilie! Geht, zeigt eure Ausweise! Es kann doch einen internationalen Skandal ergeben!
- MIRSKIJ:** Genau, ein Skandal!
- ELISA:** Nein, das können wir nicht riskieren.
- GÜLIA:** Warum? Sofort rennt die Presse hin, schreibt darüber in den Zeitungen, die Regierung wird gezwungen, sofort zu reagieren.
- MIRSKIJ:** Was reden Sie da, welche Presse?
- GÜLIA:** Normale, gelbe. Heutzutage gibt es keine andere.
- ELISA:** Es fehlt uns noch, dass unsere Namen durch die gelbe Presse gehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

GÜLIA: Was ist denn schlimm daran? Ihr randaliert nicht, ihr seid in eine unangenehme Situation geraten, ohne Schuld.

ELISA: Du weißt nicht alles. Es ist besser, wir verhalten uns ruhig und warten die Situation ab.

GÜLIA: Wovor fürchtet ihr euch?

ELISA: Verstehst du... Wir sind nicht ganz Mann und Frau. Nun tatsächlich – ja, aber offiziell hat Mirskij eine andere Frau. Wenn in der Presse rauskommt, dass er auf dem Flughafen mit seiner Geliebten aufgehalten wurde, kann es ihm sehr schaden. Er wartet gerade auf eine Beförderung.

REISEBEGLEITERIN: Alles klar. Während wir hier unter unmenschlichen Umständen schufteten, verbringen manche Volksdiener schöne Zeit mit ihren Geliebten.

ELISA: Übrigens, wir haben keine schöne Zeit, sondern ertragen die gleichen Unannehmlichkeiten.

REISENBEGLEITERIN Man kann es nicht vergleichen. Ich mache es aus Notwendigkeit, und ihr – aus eigenen Willen.

GÜLIA: Was kläfft ihr wie Hunde!

REISENBEGLEITERIN: Genau, Hunde! Hätten Sie wenigstens einen Tag mit meinen Rentnern verbracht, wären Sie auch wie Hunde!

ELISA: Gucken Sie, da ist unser Geschäftsmann wieder! Hat er etwa kein Ticket bekommen?

(Karlmarx kommt raus, hält sich das Herz).

GÜLIA: Ist was passiert? Geht es Ihnen nicht gut?

KARLMARX: Ganz schlecht!

GÜLIA: Das Herz? Schnell, gebt ihm Wasser!

KARLMARX: Schon gut! Ich beruhige mich jetzt.

GÜLIA: Soll man einen Arzt rufen?

KARLMARX: Hilft nichts. Du, Botschafter, schnallst du Ausländisch?

MIRSKIJ: Klar!

KARLMARX: Was bedeutet „Jour azzount is blocked“?

MIRSKIJ: Welche Sprache ist es?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- KARLMARX:** Keine Ahnung. War in dem Bankautomaten. (*Zeigt ihm den Zettel*).
- MIRSKIJ:** Ah, English. Your account is blocked. Bedeutet: „Ihr Konto ist gesperrt“.
- KARLMARX (stöhnt):** Ich wusste es!
- MIRSKIJ:** Was?
- KARLMARX:** Mein Stellvertreter ist weg. Mit dem ganzen Geld.
- MIRSKIJ:** Wohin?
- KARLMARX:** Wenn ich das wüsste!
- MIRSKIJ:** Hat Ihnen nichts übriggelassen?
- KARLMARX:** Von wegen nichts! Schulden!
- MIRSKIJ:** Sie müssen die Polizei benachrichtigen.
- KARLMARX:** Welche Polizei, zum Teufel? Alles, was sie findet, wird sofort beschlagnahmt. Überall nur Banditen!
- REISENBEGLEITERIN:** Schwer zu glauben. Bestimmt haben Sie ein paar Millionchen irgendwo versteckt.
- KARLMARX:** Was du nicht sagst! Er kennt alle meine Schwarzkontos! (*Nimmt einen Haufen Kreditkarten aus der Tasche, zerreißt sie wütend*). So ein Scheißker! Bis zum letzten Cent alles geraubt! Ich habe ihn nackt und arm gefunden. Lag bei mir herum auf dem Boden, schwor mir ewige treu zu dienen! So sind die Diener des Volkes! Immer nur darauf aus, ihr Volk zu berauben!
- GÜLIA:** Was wollen Sie unternehmen?
- KARLMARX:** Keine Ahnung! Meine Gläubiger zerreißen mich!
- REISENBEGLEITERIN:** Du hast doch selber gesagt, es ist dir schon 3mal passiert. Du wirst dich schon revanchieren! Es steht nur 4:3 für sie.
- KARLMARX:** Klar, revanchiere ich mich. Aber weißt du wie lange es dauert? Hast du gesagt, du willst ein Jahr hier bleiben? Ich bleibe mit dir. Lege mich auf den Boden.
- REISENBEGLEITERIN:** Sowas! An mir wird nicht geklammert! Ich habe meinen Weg, und Sie – Ihren!
- KARLMARX:** Dummkopf! Ich klammere an dir nicht als Weib, sondern als Partner im Unglück.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- REISENBEGLEITERIN:** Um so schlimmer!
- ELISA:** Ich habe keine Lust hier ein Jahr rumzuhängen. Mirskij, lass dir was einfallen.
- MIRSKIJ:** Ich schlage vor, wir gehen ruhig zum Mittagessen. Dann sehen wir weiter!
- REISENBEGLEITERIN:** Gute Idee!
- GÜLIA:** Und der Hungerstreik?
- KARLMARX:** Nicht für mich! Einmal habe ich einen Hungerstreik erklärt, da bin ich sofort im Karzer gelandet.
- GÜLIA:** Hier ist doch kein Gefängnis.
- KARLMARX:** Keine Ahnung. Für mich ist überall ein Gefängnis.
- REISENBEGLEITERIN:** Mit mir braucht man darüber überhaupt nicht reden. Die Probleme mit meinen Rentnern reichen mir voll aus, ich werde mich doch nicht dazu mit Hunger quälen! Wofür brauche ich denn sowas?
- ELISA:** Ich passe auch. Mit der Diätcouch – das ginge noch. Aber so, auf eigenes Risiko – nein, danke!
- WITWE:** Ich habe eine Tüte voll Lebensmittel – soll ich etwa alles weg schmeißen?
- MIRSKIJ:** Ich halte nichts von diesem Weg. Das kann man machen, wenn alles anderes versagt hat.
- GÜLIA:** Dann bleiben wir alleine!
- ELISA:** Wir ihr wollt! Und wir gehen essen. Übrigens, Mirskij, du hast mir immer noch kein Getränk gebracht. Gehen wir schneller, solange ich noch nicht ganz von den Emotionen ausgetrocknet bin.

Elisa, Mirskij, Karlmarx, Witwe und Reisebegleiterin gehen weg.

- GÜLIA:** Hör mal, lassen wir auch alles und laufen hier weg!
- FELIX:** Wie denn?
- GÜLIA:** Einfach so! Sollen sie ohne uns mit ihren Flugzeugen zurechtkommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- FELIX:** Was ist mit dem Wettbewerb?
- GÜLIA:** Denk nicht daran. Wir spazieren in der Stadt, sitzen eine Weile im Park, essen Eis. Es gibt so viele Möglichkeiten, Spaß zu haben.
- FELIX:** Nein, alle meine Gedanken sind jetzt dort.
- GÜLIA** (*traurig*): Hätte mich jemand gefragt, hätte ich wahrscheinlich alles weggeschmissen und wäre mitgegangen, ohne nachzudenken.
- FELIX:** Entschuldige, aber ich kann das so nicht.
- GÜLIA:** Schade.
- FELIX:** Es ist schon komisch. Ich hatte heute Morgen keine Zeit zum Frühstück, es bedeutet, ich hungere schon paar Stunden umsonst. Keiner wird es uns anrechnen.
- GÜLIA:** Es spielt keine Rolle. Man kann einen Monat lang ohne Essen auskommen.
- FELIX:** Interessant, was essen sie jetzt da?
- GÜLIA:** Denk nicht daran.
- FELIX:** Ich versuche es. Aber es kommt von alleine.
- GÜLIA:** Versuch dich abzulenken.
- FELIX:** Dann stelle ich mir vor, wie Musiker sich zum Auftritt vorbereiten. Es ist noch schlimmer!
- GÜLIA:** Man sagt, ein Künstler soll immer ein wenig hungrig sein.
- FELIX** (*genervt*): Was redest du immer nur vom Essen! Wechseln wir endlich das Thema.
- GÜLIA:** Weißt du, ich kann auch alleine hungern, wenn du willst, kannst du in die Kantine gehen.
- FELIX** (*erfreut*): Wirklich? Wirst du nicht beleidigt sein?
- GÜLIA:** Nein, auf keinen Fall!
- FELIX:** Und überhaupt, was macht es für ein Unterschied, ob wir hier zu zweit sitzen, oder du alleine? Auf das Ergebnis hat es keine Wirkung.
- GÜLIA:** Ja, du hast Recht.
- FELIX:** Dann gehe ich jetzt. Aber ich komme schnell zurück.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

GÜLIA: Gut! (*Felix geht weg. Der Flugdienstberater kommt raus*).

FLUGDIENSTBERATER: Ich sehe, alle sind essen gegangen.

GÜLIA: Richtig.

FLUGDIENSTBERATER: Ihr Bräutigam auch?

GÜLIA: Er ist nicht mein Bräutigam.

FLUGDIENSTBERATER: Wer ist er denn? Ihr Freund?

GÜLIA: Auch nicht. Wir haben uns gerade erst hier am Flughafen kennengelernt.

FLUGDIENSTBERATER: Aber Sie machen sich große Sorgen um ihn?

GÜLIA: Natürlich! Er ist ein Musiker. Wenn er sich zu dem Konzert verspätet, wird es eine Katastrophe für ihn.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ticket für das persönliche Flugzeug" von Lev Kazarnovskis.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de